



Kling = Gedicht

Des Künstlichen

Lüst = Feuer

An

Ihre Mayestätt Frauen Frauen

M A R I A T H E R E

Regierende Römische Kayserin.

In hohlen Mondes-Bau zu nechst dem Himmels-Bogen/
Wo ich fast Sternen an erbreite meine Macht /
Bin ich / O Kayserin / zur Demuth Siges = Pracht
In dise Erd. Gezieret behend hieher geflogen /
Vnd habe meine Cranz in Enge Rund' gezogen /
Wird selbs durch meinen Will ein Stäublein gleich geacht /
Gib die verschlossene Blatz in leichter Hände Wacht /
Vnd wird ob schon ein Feur dem Pulver gleich gewogen.
Doch so mich lesilichen ein kleiner Funck entzündet /
Zeigt sich im Augenblick mein helles Strallen-Licht ;
Was mir im Wege steht / alsbald entfliecht / verschwindet.
So geht es annoch her. Der / wer sich selbs vernicht /
Steigt / treibt die Feind in d' Flucht / Hülf-Raichung allseits findet ;
Hingeg'n dem Uermuth das Widerspill geschicht.





Handwritten text, likely a title or header, in a Gothic script.

Handwritten text, possibly a subtitle or a specific reference.

Large handwritten text, possibly a main title or a significant heading.

Small handwritten text or a mark.

Handwritten text, possibly a line of a list or a paragraph.

Handwritten text, possibly a line of a list or a paragraph.

Handwritten text, possibly a line of a list or a paragraph.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of dense script.

Handwritten text at the bottom left of the page.

Handwritten text at the bottom center of the page.

Decorative border at the bottom of the page.



Inhalt

Des Feuer-wercks.

Dedalus ein klug = sinniger Künstler zu Athen auß seinem Vatterland verbannet / kame zu Minos König in Creta / allwo er den Labyrinth erbauet / das den hineinführenten Gang wiederumb zu ruck heraus finden wollen ein Vnmöglichkeit des Beginnens gewesen / indem man sich dessen Ziel-Punct nur desto mehr genähert / je weiter man von dar gegen den Ausgang zu wandlen vermeinte.

Dort hinein hat Minos den zwey Gestalten Minotaurus / so sich nur mit Menschen-Fleisch ersättigte / verschlossen / so dann denen Atheniensern mit seiner Kriegs-Macht solche Befehl vorgeschrieben / daß sie zur Verzinsung ihrer dienstbahren Schuldigkeit jährlichen sieben Adelige Jüngling diesem abscheulichen Vieh zur Speiß alldahin schicken müssen.

In eben disen Ir = Garten wurde gewisses verbrechen halber Dedalus selbst sambt seinen Sohn Icarus gefänglichlichen eingelegt / allwo er vermög sinn-reichster Einfäll für sie beede Wachs-vermengte Feder-Flügel geschmiedet / hiemit den Ausgang / der ihnen von Land vnd Wasser aller Orten benommen war / durch die Luft zu versuchen; gestalten er auch vermittels diser Kunst-Federn vnd eines mittelmäßigen Flugs diser Gefangenschafft glücklichen entranne; Da hingegen Icarus von dem Vbermuth nicht weniger als denen Flügeln gar zu hoch empor getragen nach zerschmolzenem Wachs vrpötzlich in die Tiefe des Meers gestürzt.

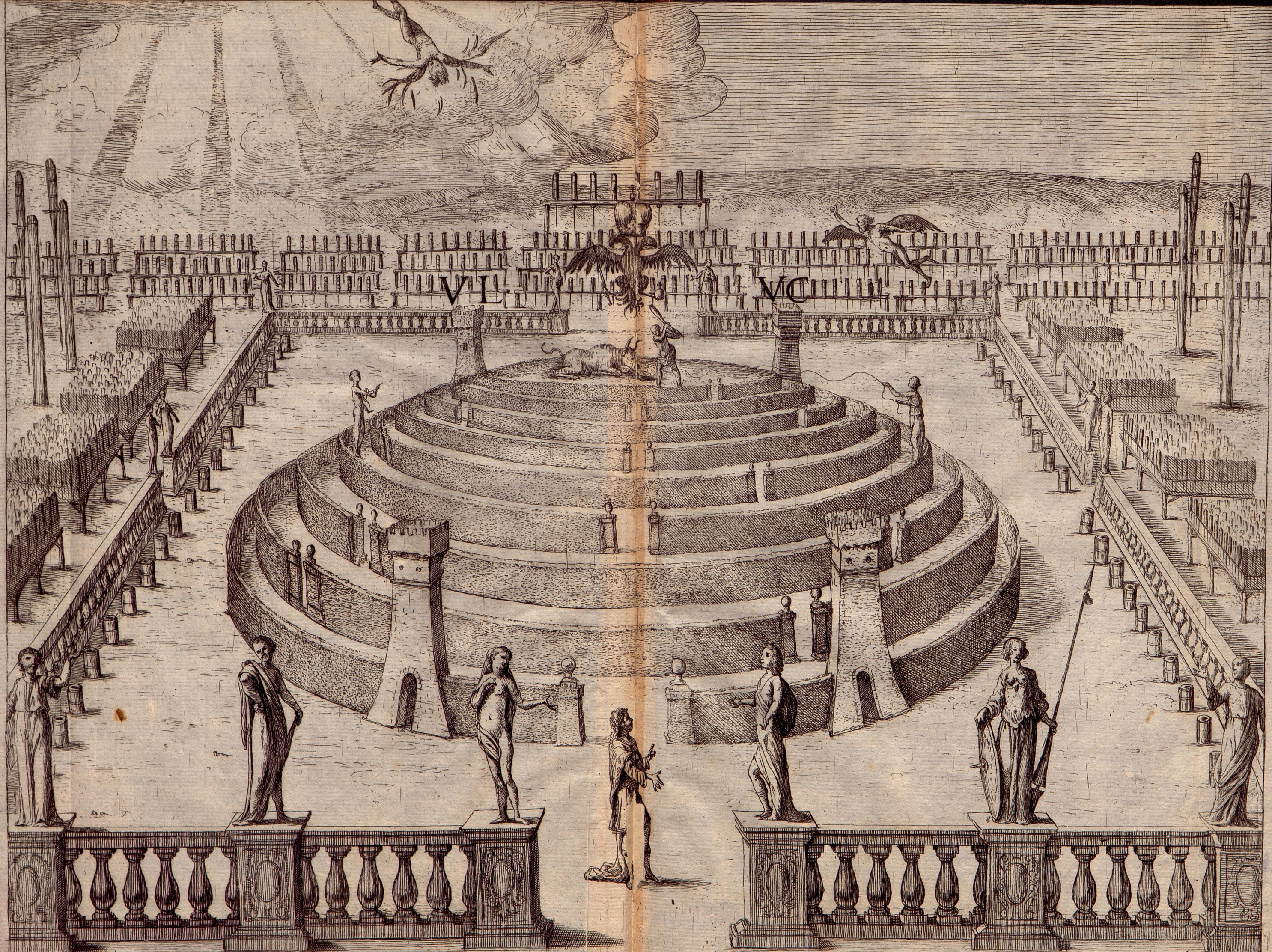
In Verzinsung obermelt sieben Adlicher Jüngling / welche die
B
Athe

Athenienser über geworffenes Los alldahin geschicket / war das dritte Jahr vnter andern einer Theseus ein Sohn des Königs Egeo ; In welchen sich Ariadne eben des jenigen Minos Tochter verliebet / ihme das grausame Vnthier zuerlegen heimliche Nachricht / vnd auß dem zuruck vngangbahren Irr-Garten wiederum her auß zukommen einen Faden/den er bey dessen Eingang anknüpfen / mit sich hinein nehmen/ vnd biß er ihn wiederum in die Freyheit zu ruck geführet habe/niemals entlassen solte / ertheilet. Welches ihme auch glücklichen von statten gangen / dergestalt / daß er den halb-bemenschten Ochsen erlegt / vnd vermittels des Faden auß den Irr-Garten Sieghafft entkommen.

Disem wird in denen Vorbildungen des Lust-Feuers / welche alles dises darstellen/beliebig hinzu gesetzt / daß der ganze Labyrinth/nachdem sich Theseus darauf begeben / verbrennet / vnd also alle Irr-Weeg daselbst vernichtet werden.











Auflegung.

Dab daß das Fewr nur prasset vnd krachet / mit nichten aber bedeutliche Stimmen die Sinn-Schluss ihrer darstellenden Bildnussen vorzubringen von sich geben kan / beliebe / was eigenthumbliche Verstände / muß diß Lust-Fewr in sich habe / hiemit zu vernehmen.

Der von dem grausamen König Minos in Greta erbaute Irz-Garten mag auff den jetzigen von jenem / der hiedurch seinen Vorthail suchte / allerseits verwirten Welt-Lauff außgedeutet werden.

Daß hinein verschlossene / Menschen- & Fleisch zehrende Vnthier ist der Krieg / so die Völcker fast aller Orthen zuverschlingen den Blutgierigen Raachen aufsperrt.

Die siben Jüngling / so die Athenienser auff Befelch des Minos jenem halb bemenschten Ochsen zum Schlacht-Opffer gewidmet / sein Vorbildungen der jenigen / die entweder mit Gewalt / oder mit Geldt / oder durch Bedrohungen / oder aber durch Schmeichleren dessen Geitz zuersättigen vermöget worden / der so dann auch sie mit verschlinget.

In Dedalo werden dargestellt / welche diesen Irz-Garten entrin- nen wollen / jenem anhangende / der mit Tugend vnnnd Sittsamkeit / über das / was gerecht ist / sich nicht erhebend auff der Strassen der Billigkeit sicher forthwandlet Unser allergnädigster Kayser.

Jearus hingegen bedeutet diese / welche dem jenigen / der sich vermessendlich über andere erhöhen will / anhangen / vnnnd hierdurch sich selbst in Abgrundt des Verderbens stürzen.

Theseus ist der Vnüberwindlichste **LESDPDEDS** ein Held / den man durch Meüchel-List vnnnd Vntreu mit dem wildesten Vnthier des Kriegs zu unterdrucken vermeinte ; der aber dises Vnthier / das ist den feindseeligen Waffen-Gott großmächtigst dempffet /



vnd Athen von der zinsbahren Dienstbarkeit / verstehe das Römische Reich von dem Last vnd Beschwärnussen / so Ihme der vngerechte Anforderer auffgebürdet / Sighafft erlöset.

Ariadne ist die Durchleuchtigste **GLAUBZA** / von dem Himmel beordnet ihrem Glorwürdigsten Gemahel den Faden darzubieten / womit er auß den Schlancken Umbweegen jetzigen Weltzustands glücklich entkomme.

Vnd der Faden ist die Durchleuchtigste Oesterreichische Nachwelt / welche von dem Himmel durch eben dise allerglückseligste Kayserin **GLAUBZA** wird gesegnet werden ; Womit so dann alle Irzungen vernichtet / vnd das Römische Reich samt dem Kayserlichen Hauß immer mehrer vnd mehrer Glückseligkeiten wird zugenießen haben.



Erklä

Erklärung

Des Besicht-Bau dieses Lust-Feurs.

In dem Ihrer Mayestätt der Regierenden Kayserin Glor-reichen Einzug in Wienn mit einigem Lust-Feur zu besrolocken bestimbten Freuden-Tag / war außser den Stattmauren / vor der Kayserlichen Burch innerhalb wenig Stunden ein kostbahres Gerüst / worauff das zugerichte Lust-Feur Einer so Großmächtigen Fürstin ihre knallende Glücks-Wunsch abzulegen hatte / erscheinen sehen nicht ein gemeine Ver-zückung der Augen. Alldorten sahe man den Cretischen Labyrinth mit vnaußsprechlich viel versetzten Irz-Gängen nicht auff der Ebne / sondern denen in die Blick verfassten Seelen allerseits beste Vergnü-gung zugeben von dem Klug-sinnigen Erfinder gleich als ob auff dem Rücken eines willfährigen Bühels in einem prächtigen Umb-Kranß entworffen. Diesen nicht weniger zu bezieren als ein zuschrancken stunde rings herum ein ansehnliche Säulen Reye mit 16. auff wohl-bevesten Grund-blatten künstlich gesetzte Bildnussen / jedes mit ei-nem Feur-Rad gezieret.

Ben dem Haupt-Thor dieses Irz-Gartens stunde Minos der grausame vnd blutigierige König in Creta / als ein übermühtiger Vrheber so vnentlößlicher verwicklung.

In dem Irz-Garten sahe man die Bildnussen des Dedalus vnd Icarus / jene als schon besfliget / dise als ebendie Flügel von Jener an die Schuldern empfangent: Deren beede / einer durch die Sittsam-keit beglückte / der andere durch den Vermuth unglückhafte Flug her-nach in dem Feur-Werck dargestellt worden / allermassen das Kupf-fer-Blat vorweist.

Indessen Mitte war der halb-bemenschte Ochs / vnd bey dessen Stirn der dapffer streitende vnd allbereit Sieg-hafte Theseus zusehen.

Auff einer Seiten erschiene die verliebte Abbildung der Ariadne /

G

welche

welche / darzuthun / daß sie die Jenige seye / welche ihm den zuruck-
weisenten Faden gegeben / dem Theseus / nachdem er das grausame
Unthier schon erlegt / den beliebten Weeg: Zeiger zum Ausgang / den
Faden dargeboten. Anderseits machte sich Fedra der Ariadne
Schwester als eine Neidhaffte Beobachterin dieses ihres Lob: würdi-
gen Beginnens hervor.

Es waren schließlichen umb den ganzen Irz: Garten herum allent-
halben fürtrefflichste / vnd des Erfinders Klugsinnigkeit wolgemässe
Aufzierdungen. Vier hochebete Thürn stunden als sorgfältige
Verwacher des Labyrinth / vnd die vnzahlbare Racketten / Mörs-
er / Pumpen / Granaten vnd Feur: Krantz waren daselbst umb
die wolgeordnete Verwirrung desto wunderbahrer zu machen.

Es lage innerhalb diser jetzt besagten Bildnissen das Feur in
dem Pulver begraben / vmb hernach in Blitz / Donner vnd Rauchen
zuerstehen / ja es stunde vielmehr dieses Element in die Enge des gebun-
denen Papiers verschlossen / vmb sich zu Füßen deren Kayserlichen
Majestäten einen freywilligen Selaven zu bezeigen: vnd etwann
gleichwie es vor Zeiten umb die Schlaff des dazumahl noch vnmündi-
gen Servius Tullius erscheint ihm die Königlische Hochheit weiß-
gesagt / auch anjetzo zu denen Kayserlichen Füßen gedemüthiget ver-
mehrungen der Thron vnd Scepter vorzubedeuten.

Dise war die Gestalt des Gesicht: Bau / anzusehen fürtrefflich /
zu betrachten Geheimnuß: voll / vnd von einer Ruhm: prächtigern
Zierd: Feder beschrieben zu werden wohl würdig. Welten aber das
Aug grösseres Belieben in Ansehung des Kupffer: Blats / als das
Ohr in Vernehmung dessen Beschreibung haben wird / siehe es all-
hier von einem zartisten Kunst: Griffel entrissen.



Beschrei:

Beschreibung des Feuer-Mercks.

Nach dem die Nacht ihren Stern-gestickten Schatten-Mantel an der Schau-Bühne des Lufts / daselbst die Lust-Epühl des Feuer-Gotts / welcher sich umb so viel desto frölicher entlöset / umb wie viel enger er bevor verhasstet gewesen / darzu stellen auffgezogen / wurde der ganze Irz-Garten mit verborgenen Facklen allerseits hellist beleuchtet / dergestalt / daß alle Irz-Gäng / alle Bildnussen vnd alle andere kunstreiche Zierdungen außführlich zu sehen waren.

Als sich nun Beide Regierende samt der Verwittibten Kayserlichen Kayestätt neben Ihro Durchleucht. Erz-Herzogin MA-RIA ANNA an das Fenster begeben / alle Stellen / worvon die Augen nach diesem Lust-Zweck die Blick abschliessen kundten / Kings umb mit bedienten Hoff-Damen vnd unzahlbaren Cavalliern besetzt waren / auch die flache Erd zu einem Meer so vieler Wellen als Zuescher worden / welche mit einhelliger Beystimmung sich erfreuen vnd frolocken / daß Sie an den Kaiserlichen Thron des Unüberwindlichsten EDDD ein aller-mildreichiste / ein aller-schönste / ein aller-weissste / ein aller-vollkommeniste Fürstin / so die Himmel der Erden jemahls ertheilen kundten / erhobner sehen: Hörte villeicht bis in die Schoß Thetis der matte Apollo den klingenden Trommeten-vnd Pauken-Schall / vnd betrübte sich etwann / daß er der Nacht auß dem Feld weichen / vnd eines so ansehnliches Fest beraubet sein müste.

Nach dem also das Gesicht-Bau des erleuchten Irz-Gartens zu genügen beobachtet worden / hat vnser Allergnädigster Herz einen kleinen vor dem Fenster hangenden Adler entzündet / welcher so dann mit seinem feurigen Fittig-Streiff einem größern ob dem Irz-Garten schwebenden Adler zugeehlet / vnd ihne mit seiner Neu-empfangenen Flammen-Seel ebenfahls belebet. Also daß er durch die Blitz-Strahlen / seiner Herkunft von Jupiter sich erinnerent / einen Donner-Kehl auff den Irz-Garten losgeworffen / vnd also zu dessen

Vernichtung den Anfang gemacht: velleicht hierdurch zu bedeuten / daß ein kleiner Adler / versiehe ein Kayserlicher Prinz die Waffen des Grossen Oesterreichischen Adlers in Donner-Blitz entzündet werde / die sich wider Ihn Neu-aufflaimende Typhos in Aschen zulegen. Eben dazumahl gabe das Feuer die Vnterthänigkeit ihres Gehorsam mit denen brinenden Buchstaben V. L. vnd V. C. geschribner von sich: Welche durch den gemeinen Ruff: VIVAT LEOPOLDUS, vnd VIVAT CLAUDIA verdolmetscht klar bezeigen / daß sie nicht weniger in dem Herken der getreuen Vntersassen / als daselbsten im Luft brennen.

Mit diesem Freuden-Geschrey stimmte von denen Bastien das Getös 30. theils ganzer theils halber Cartauen über ein / vnd entflamnten sich zugleich zwey Stern-Feur / welche mit vnterschiedlichen Krachen vorbedeutet / daß die umbfranz der Bosheit sich zu versehen gar bald beginen werden. Hierauff brammen nach vnd nach die Kings umb den Irz-Garten dem Minos bestehende Bildnussen / welche in Seuffzer der Flamen / vnd Ehrenen des Rauchen zergangen: dardurch zu versehen zugeben / daß diejenige / welche dem Verheber einer Verwirrung anhangen / endlichen abzufallen pflegen. Eben diser in Staub gehenden Bildnussen angefeurte Seuffzer wurden beglait mit Wetter-leuchten der Granaten / der Pumpen / vnd brinenden Racheten / wie auch mit dem vnablässlichen Donner-Getös der Feur-Mörser: Abbildungen velleicht der Straff-Raach / welche der gerechte Donner-Gott wider jenen heget / der die wilde Thier mit Menschen Leibern ernähret.

Disem nach haben sich alle in deroselben Grund-Säulen verfaßte Feur-Käder gänzlich verzehret. Etwann zur Erinnerung / daß des Oesterreichischen Adlers Donner-Blitz aller der Jenigen Glücks-Käder einäschere / welche mit vermessener Keckheit sie in dem Angel ihrer Gedancken besesiet zu haben vermeynen.

Immittels fiengen die Beederseits auffsteigende Granaten in dero zu sammen kunfft einen Bett-Streitt an / dergestalt / daß der mit Flammen-Streich erschütete Luft einem mit brinenden Furien bedeckten Erd-Boden sich vergliche.

Sodann giengen drey Racht / jegliches von 100. Pfund Pulver schwär in die Höhe / wie auch vier 60. Pfündige Granaten / vnd schließlich eine gleiche Lösung von 100. drenchschlägigen Feur-Mörser welche das Ansehen hatten / als ob Etna / Vesuvius vnd Mongibell alle ihre Flammen darzu vorgestreckt hätten. Vnd also erfolgte das

R N S R
Des Ersten Theil.

Zu